



SCHWESTER MARY JEROME PINEDA OSB
24. Dezember 1928 – 16. August 2025
Priorat Manila

Wahre Führung ist letztlich dienstleistungsorientiert und beruht darauf, andere zu befähigen, ihr Bestes zu geben und ein Umfeld zu schaffen, in dem Menschen mit Sinn und Würde gedeihen. Dies war die Art von Führung, die Sr. Mary Jerome Pineda innerhalb und außerhalb des Klosters praktizierte. Man erinnert sich an sie wegen ihrer bemerkenswerten Großzügigkeit, ihrer echten mütterlichen Fürsorge und ihres unerschütterlichen Mitgefühls. Dass sie armen Angestellten eine Wohnung zur Verfügung stellte, ist ein leuchtendes Beispiel für die Sorge um das Wohlergehen anderer. Diese Freundlichkeit bot nicht nur praktische Hilfe, sondern brachte auch Hoffnung und Trost für diejenigen, die es am meisten brauchten.

Und wer ist Sr. Mary Jerome, die dienstleistungsorientierte Leiterin? Sie wurde am 24. Dezember 1928 in Cabanatuan City, Nueva Ecija, geboren. Ihre Eltern, Quirino Pineda, der Arzt war, und Rufina Castillo, gaben ihr den Namen Lolita. Sie hatte eine Schwester und 6 Brüder. Der Pineda-Clan, der Name der Familie Pineda, lebt weiter und wird nun an die jüngere Generation - ihre Neffen, Nichten, Großnichten und Großneffen - vererbt.

Vor ihrem Eintritt ins Kloster absolvierte sie einen zweijährigen Kurs, der sie zur Grundschullehrerin befähigte. So konnte sie sechs Jahre lang in einer kirchlichen Schule unterrichten. Lolita genoss einen guten Ruf in der Gemeinde und war in verschiedenen Gemeindeorganisationen sehr aktiv. Ihr Pfarrer beschrieb sie als "unermüdliche Arbeiterin, die sich nie von der Arbeit abwendet, egal, welche es war. Ihr spiritueller Hintergrund, der durch jahrelange geduldige Opfer und Entbehrungen gestärkt wurde, ist eine starke Garantie für ihren tadellosen Charakter".

Lolita war eine Spätberufene. Sie trat im Alter von 30 Jahren ins Kloster ein. Ihr Ordensname war Sr. Mary Jerome. Ihre erste Profess legte sie am 11. April 1961 ab, ihre ewige am 2. Mai 1964.

Als Schwester wurde sie auf das St. Paul College in Manila geschickt, wo sie einen Bachelor of Science in Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Englisch erwarb. Schwester Mary Jerome wurde im Generalatshaus in Rom in Rechnungswesen und Buchführung ausgebildet. Zurück im Priorat Manila hatte sie eine Reihe von Positionen inne: Cellerarin, Oberin/Direktorin einer Schule, Zelatrix, Junioratsleiterin, Subpriorin, Verantwortliche für den Bau in Mati, Verwalterin eines Exerzitienhauses, Priorats-Prokuratorin und Prioratsrätin. Sie wurde auf viele Stationen geschickt: Manila, Tabunok, Marikina, Pangantucan, Priorathaus, Tagaytay, Formationshaus und St. Benedict's Heim.

Die Schwester war eine gute Sängerin, besonders wenn sie philippinische Ständchen zum Besten gab. Kein Wunder, dass ihr Name immer auf der Liste der Teilnehmerinnen an den Programmen stand. Andererseits gibt es in Nordamerika ein unsterbliches Lied, das sie gerne

trällerte. Die ersten beiden Zeilen des Textes lauten: "Wenn ich dich rufe Oo-Oo-Oo-Oo. Wirst du auch antworten? Oo-Oo-Oo-Oo." Es trägt den Titel Indian Love Song, der 1924 populär wurde, vier Jahre bevor Lolita geboren wurde.

Sr. Maria Jerome pflegte ihre benediktinische Berufung mit tiefer Liebe und Treue. Sie war in Einfachheit gekleidet. In ihrem Schrank befanden sich nur wenige Dinge, gerade genug für ihre tägliche Kleidung.

Als ihre Gesundheit nachließ, wurde sie in das St. Benedict's Home (SBH) geschickt, um dort ihren Ruhestand zu verbringen. Doch selbst dort äußerte sie den sehnlichen Wunsch, zurückzukehren und ihre letzten Tage im Prioratshaus zu verbringen. Am 31. Juli wurde Sr. Mary Jerome mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht und man spendet ihr während ihres Aufenthalts zweimal die Krankensalbung. Am 15. August, dem Hochfest der Himmelfahrt Mariens, begann ihr letzter Kampf. Die Schwestern des Prioratshauses und der Gemeinschaft in Manila eilten an ihre Seite und baten die Gottesmutter, sie in ihrem letzten Leidensweg zu begleiten. In ihrem Krankenzimmer ertönten Marienlieder, die Gesätze des Rosenkranzes und der Gesang des *Suscipe Me*. Ihr langsames Atmen war eine stumme, aber entschlossene Bitte, sie ins Prioratshaus zu bringen.

Ein Krankenwagen wurde vorbereitet, und sie wurde mit Sirenen, die durch die Straßen schallten, schließlich nach Hause gebracht. Viele Schwestern, darunter auch diejenigen, die frisch von einem Erneuerungsprogramm zurück waren, begrüßten sie liebevoll, als sie in ihr Bett gelegt wurde. Ihr Wunsch wurde erfüllt: Sie durfte ins Prioratshaus zurückkehren. Noch einmal erfüllten Marienlieder, Rosenkranz, *Suscipe Me* und der Gesang der Vesper ihr Zimmer in einer feierlichen Vigil. Um ihr Ruhe zu gönnen, verließen die Schwestern das Zimmer und kehrten nach einer Stunde zurück, um die Komplet zu beten. Das Singen des Nunc Dimittis war ein passender Abschied: "In deine Hände, Herr, befehle ich meinen Geist ... Nun lässt du deine Dienerin in Frieden gehen, denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor den Augen aller Völker bereitet hast ..."

Einige Schwestern blieben bei ihr, um Wache zu halten. Nachdem sie sich bei der Nachtwache abgewechselt hatte, übergab sie ihre Seele am 16. August um 2:08 Uhr nachts friedlich an Gott. Sie erlag einem Atemstillstand, einer Lungenentzündung und einer chronischen Nierenerkrankung.

Im Flüsterton lud der göttliche Schöpfer sie ein, in der himmlischen Wohnstätte zu verweilen: "Wenn ich dich rufe, Oo-Oo-Oo-Oo. Wirst du auch antworten? Oo-Oo-Oo-Oo." Ja, sie folgte dem Ruf, um mit ihm im Paradies, dem neuen Jerusalem, zu sein.

Verwandte, Mitarbeiter, die früher unter ihr waren, nicht lehrendes Personal, Arbeiter und alle, die sie berührt hatte, kamen ohne Unterlass zur Totenwache.

Möge Gott Sr. Mary Jerome für ihre Freundlichkeit und ihren unermüdlichen Dienst reichlich segnen. Ihr edles Handeln inspiriert uns alle, in ihre Fußstapfen der Liebe, des Mitgefühls und der Großzügigkeit zu treten.

Priorin und Schwestern des Priorats Manila

16. August 2025